

# „Wandlung ist notwendig, wie die Erneuerung der Blätter im Frühling!“

Vincent van Gogh

Sehr geehrte Mitglieder der Volksbank Alb eG,

das Jahr 2022, über das wir hier schwerpunktmäßig berichten, war ein sehr bedeutendes, aber auch eines mit tiefgreifenden Veränderungen für unsere Genossenschaft.

Nachdem die Einschränkungen aus der Corona-Krise abnahmen, hofften wir auf entsprechenden Rückenwind für unser großes Vorhaben, die Verschmelzung der Volksbank-Raiffeisenbank Deggingen eG, der Volksbank Laichinger Alb eG und der VR-Bank Langenau-Ulmer Alb eG.

Leider machte uns Russland mit seinem völkerrechtswidrigen Überfall auf die Ukraine einen dicken Strich durch die Rechnung. Dieses Vorgehen hatte nicht nur massive Auswirkungen auf das Thema äußere Sicherheit unseres Landes, sondern war auch der Startschuss zu einer Inflation, wie Deutschland sie seit Einführung der D-Mark nicht mehr erlebt hat. Das Öl in diesem „Inflationsfeuer“ stellte dabei eine ökonomisch nicht mehr nachvollziehbare Niedrigzinspolitik, begleitet von einer massiven Flutung der Märkte mit Liquidität durch die Europäische Zentralbank dar. Völlig überrascht von dem äußerst kurzfristigen und massiven Anstieg der Geldentwertung blieb der Zentralbank nichts anderes mehr übrig, als die Zinsen in sehr kurzen Intervallen stark zu erhöhen. So haben wir heute Leitzinsen, die rund 4 % höher liegen als noch vor einem Jahr.

Dies ist eine Entwicklung, auf die wir und auch viele unserer Kunden gehofft haben, allerdings nicht begleitet von einer Geldentwertung, die nochmals deutlich höher lag und liegt als das derzeitige Zinsniveau. Was nicht nur uns Banken, sondern auch viele Kapitalanleger belastet, ist die atemberaubende Geschwindigkeit, in der dies geschah. Doch zu den konkreten Auswirkungen dieser Entwicklung auf die Volksbank Alb eG kommen wir zu einem späteren Zeitpunkt zurück.

Denn es gab auch sehr erfreuliche Momente im vergangenen Geschäftsjahr. So stimmten beispielsweise die Generalversammlungen bzw. die Vertreterversammlung der drei ursprünglichen Institute mit jeweils großer Mehrheit unserem Vorhaben zu. Den juristischen Vollzug unserer Verschmelzung konnten wir zum 04.10.2022 mit dem Eintrag der Volksbank Alb eG im Genossenschaftsregister Ulm vermelden. Wenige Tage später, am 10.10.2022, begann mit der Zusammenführung der technischen Systeme auch die operative Umsetzung.

Da die Verschmelzung rückwirkend zum 01.01.2022 erfolgte, berichten wir hier über das erste Geschäftsjahr unserer neuen Bank, auch wenn die Ursprungsinstitute operativ noch einen großen Teil des Jahres als selbstständige Banken agierten. Daraus ergibt sich, dass die in diesem Geschäftsbericht gezeigten Zahlen der Bank für das Jahr 2022 die tatsächlichen Zahlen der Volksbank Alb eG sind, während die Vorjahreszahlen eine Addition der Zahlen der drei Ursprungsbanken darstellen.

Sie können dem Zahlenwerk entnehmen, dass die Bilanzsumme der neuen Bank ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr ausweist, welches nahezu ausschließlich aus den gestiegenen Forderungen an Kunden um rund 68 Mio. Euro gespeist wurde. Trotz der stark gestiegenen Zinsen verzeichneten wir noch ein ordentliches Kreditwachstum, sowohl im Privatkunden- wie auch im gewerblichen Bereich. Auf der Passivseite konnten wir den Fonds für allgemeine Bankrisiken um nahezu 4 Mio. Euro erhöhen, wobei hier insbesondere eine Umwidmung von Vorsorgereserven gem. § 340 f HGB zu Buche schlägt.

Bei den Erträgen konnten wir sowohl die dominierende Position Zinsergebnis und Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren wie auch den Provisionsüberschuss in etwa auf dem Niveau des Vorjahres halten. Eine deutliche Belastung ergab sich im Risikoergebnis. Hier mussten wir mit Blick auf die eingangs bereits erwähnten massiven Zinserhöhungen in äußerst kurzer Zeit nennenswerte Wertkorrekturen bei unseren Eigenanlagen vornehmen. Da wir unsere eigenen Wertpapiere grundsätzlich bis zur Fälligkeit halten, erwarten wir hier in den kommenden Jahren einen deutlichen Aufholleffekt durch die Laufzeitverkürzung unserer festverzinslichen Wertpapiere.

Eine weitere Ergebnisbelastung resultiert aus einmaligen Fusionsaufwendungen, die mit 1,8 Mio. Euro für 2022 etwas niedriger als prognostiziert zu Buche schlugen. Am Ende konnten wir mit 1,09 Mio. Euro einen, mit Blick auf die Begleitumstände, noch zufriedenstellenden Jahresüberschuss erzielen.

Auf dieser Basis schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Vertreterversammlung für das Jahr 2022 eine Dividende von 2,0 % vor.

Für das laufende Jahr erwarten wir, trotz der zahlreichen noch umzusetzenden Harmonisierungsaufgaben, einen deutlich höheren Jahresüberschuss als für das vergangene Jahr. Dabei hilft uns die Tatsache, dass in 2023 nur noch relativ geringe Einmalaufwendungen aus der Fusion zu erwarten sind, sowie ein besseres Risikoergebnis bei unseren Eigenanlagen. Dabei unterstellen wir, dass im laufenden Jahr nur noch moderate Zinserhöhungen erfolgen. Basierend auf diesem Planergebnis erhoffen wir, für das Geschäftsjahr 2023 einen deutlich höheren Dividendenvorschlag machen zu können.

Für die Unterstützung bei der Umsetzung unseres großen Vorhabens Volksbank Alb eG bedanken wir uns auf diesem Weg bei Ihnen ganz herzlich. Danke für Ihre Treue als Mitglied und Kunde unserer Genossenschaftsbank.

Ebenfalls danken wir allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unser großes Ziel durch ihren enormen Einsatz erst möglich gemacht haben. Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf die erste Vertreterversammlung der Volksbank Alb eG am 26. Juni 2023 in Langenau.

Der Vorstand

  
Wolfgang Hirmer  
Co-Vorstandsvorsitzender

  
Ralf Schiffbauer  
Co-Vorstandsvorsitzender

  
Oliver Velten  
Vorstand

  
Marcus Vögl  
Vorstand

voba-alb.de

Kurzbericht  
2022

Das  
Geschäftsjahr  
im Überblick

Morgen  
kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

Jahresbilanz und  
Gewinn- und Verlustrechnung

Volksbank Alb eG   
Telefon 07345 959-0 – www.voba-alb.de

# Jahresbilanz zum 31.12.2022 Kurzfassung<sup>1</sup>

Aktivseite	EUR <sup>2</sup>	
	2021	2022
Barreserve	66.100.450	45.660.720
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	103.129.797	105.743.150
Forderungen an Kunden	951.125.658	1.019.885.248
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	270.685.950	224.540.934
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177.850.156	220.456.411
Handelsbestand	0	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	35.258.177	35.304.797
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129	51.129
Treuhandvermögen	4.773.645	5.519.794
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0
Immaterielle Anlagewerte	10.408	5.154
Sachanlagen	24.271.849	28.831.254
Sonstige Vermögensgegenstände	9.088.506	10.492.736
Rechnungsabgrenzungsposten	30.500	44.025
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.642.376.000</b>	<b>1.696.535.352</b>

Passivseite	EUR <sup>2</sup>	
	2021	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	272.218.482	267.861.362
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.192.749.987	1.244.816.257
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.998.824	0
Handelsbestand	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	4.773.645	5.519.794
Sonstige Verbindlichkeiten	1.614.490	3.499.961
Rechnungsabgrenzungsposten	11.331	62.617
Passive latente Steuern	0	0
Rückstellungen	6.112.452	7.888.914
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Genussrechtskapital	0	0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	84.759.000	88.259.000
Eigenkapital	78.138.014	78.627.446
davon Bilanzgewinn	1.760.134	1.090.243
<b>Summe der Passiva</b>	<b>1.642.376.000</b>	<b>1.696.535.352</b>
Eventualverbindlichkeiten	29.446.648	21.755.919
Andere Verpflichtungen	94.921.658	109.933.879

# Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	2021	2022
Zinsüberschuss	21.455.831	21.064.652
Laufende Erträge aus anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen u.Ä.	4.430.734	4.806.449
Provisionsüberschuss	10.285.411	10.327.372
Sonstige betriebliche Erträge	946.279	1.172.015
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	24.067.804	25.757.117
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.576.864	1.482.467
Sonstige betriebliche Aufwendungen	337.533	244.971
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen bzw. Auflösungen im Kreditgeschäft	-762.814	-2.294.338
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	717.139	-855.295
Aufwendungen aus Verlustübernahme	141	116
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	11.090.238	6.736.185
Steuern	2.548.522	2.148.856
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.589.000	3.500.000
Jahresüberschuss	1.952.716	1.087.329
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.418	2.914
Entnahmen aus den Ergebnisrücklagen	0	0
Einstellung in die Ergebnisrücklagen	200.000	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.760.134</b>	<b>1.090.243</b>

<sup>1</sup>Der vollständige Jahresabschluss ist vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

Die Offenlegung gem. § 340 I HGB i.V.m. § 325 HGB erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

<sup>2</sup>Nachkommastellen gerundet